



Der digitale Pinsel - ein biographisches Erzählprojekt

Der Familienausflug

An einem sonnigen Sonntag im Sommer der 50er Jahre machte sich Familie Schneider auf den Weg zur Eisdiele am Marktplatz. Ein Sonntag in der Eisdiele war etwas Besonderes. Vater Hans trug sein gutes Jackett, Mutter Gertrud Gisela Theresia ihr geblümtes Sonntagskleid. Die Kinder waren herausgeputzt wie kleine Prinzen und Prinzessinnen.

Hänschen, sieben Jahre alt, sprang vorneweg. Eva Andrea hatte dunkle Locken. Sie lief neben der Mutter her und hielt ihre kleine Handtasche fest. Susi Gabriele, drei Jahre alt, tappelte hinterher und wollte allein gehen. „Heute benehmt ihr euch ordentlich“, sagte Mutter Gertrud. „Jawohl!“, rief Hänschen so laut, dass sich sogar der Briefträger umdrehte.

Die Eisdiele war kühl und roch nach Vanille und frischen Waffeln. Auf den Tischen standen Wassergläser, Zucker, Salz und Pfeffer. Vor jedem Platz stand bald ein Metallschälchen mit zwei Kugeln Eis und einem langen Löffel. Zwei Kugeln! Das war damals keine Kleinigkeit. Zu Hause hatte Mutter oft Rührkuchen gebacken, Vater machte den Hefeteig. Es gab Sandkuchen, Streuselkuchen oder Waffeln mit Puderzucker. Heute saß die ganze Familie in der Eisdiele, und das fühlte sich beinahe an wie Urlaub.

„Langsam essen“, sagte Mutter. „Ich esse nur schnell langsam“, erklärte Hänschen. Dann geschah das Unglück. Hänschen wollte gleichzeitig lachen, erzählen und eine besonders große Portion Schokoladeneis erwischen. Der Löffel rutschte ab, das Schälchen kippte, und das Eis landete mitten auf seinem Schoß. Dann sagte Susi mit großen Augen: „Hänschen hat Hose gefüttert.“ Eva Andrea zog die Stirn kraus. „Immer passiert nur bei ihm was.“ Vater Hans räusperte sich. „Nun vertragt euch mal.“

Mutter stand schon auf. „Komm, Hänschen. Wir gehen zur Toilette und waschen das aus. Sonst klebst du bis Weihnachten.“ Als beide zurückkamen, war die Hose nass, aber sauberer. „Jetzt sehe ich wieder ordentlich aus“, sagte Hänschen stolz. Selbst Vater Hans musste lachen. Susi hatte inzwischen einen Vanillebart, den sie mit Würde trug.

Danach machte die Familie noch ihren Spaziergang im Park. Ein Eichhörnchen huschte über den Weg, auf dem Teich schwammen Enten und zwei Schwäne. Die Kinder liefen voraus. Mutter Gertrud hakte sich bei Vater Hans unter. „Schön war's“, sagte sie. „Ja“, antwortete er. „Und ganz ohne zweiten Eisunfall.“ In diesem Moment stolperte Hänschen über seine eigenen Füße, fiel aber diesmal nur ins Gras. So wurde es ein Sonntag, von dem die Familie noch viele Jahre lachend erzählte.

Kooperationsprojekt von:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von:

Autor:innen: Projektgruppe „Der Digitale Pinsel“ St. Rochus Tagespflege, Hamm